



ILLUSTRATION: FRIZICH

70 Prozent mehr für dieselbe Arbeit

Der Offertenvergleich der SonntagsZeitung zeigt grosse Unterschiede bei den Risiko- und Verwaltungskosten

VON JOSEF ZOPP UND RENÉ M. WEIBEL

Pensionskassen-Sammelstiftungen verlangen von den angeschlossenen Vorsorgewerken – beziehungsweise den bei der Sammelstiftung versicherten Firmen – neben den Sparbeiträgen für die Bildung des Vorsorgekapitals der Versicherten zusätzlich Prämien für die Deckung der Risiko- und Verwaltungskosten. Die Risikokosten werden primär für die Versicherung der Invaliden- und Hinterlassenenleistungen verwendet. Mit den Verwaltungskosten decken die Pensionskassen die Kosten für die Administration und die Verwaltung der Vorsorgegelder.

Noch immer gibt es bei den Risiko- und Verwaltungskosten riesige Unterschiede zwischen den verschiedenen Anbietern. Dies zeigt der Offertenvergleich 2009, der im Auftrag der SonntagsZeitung durchgeführt wurde.

In diesem Jahr wurde ein Treuhandbüro beauftragt, bei den Pensionskassen eine Offerte für einen fiktiven Kunden einzuholen. Mitte April nahm das Treuhandbüro mit 26 Stiftungen Kontakt auf. Es gab an, es müsse für einen Kunden – ein Architekturbüro aus der Zentralschweiz – eine neue Pensionskasse suchen (siehe Tabelle). Bis Ende April haben die meisten Stiftungen eine Offerte eingereicht. Die Ergebnisse sind verblüffend. Noch immer gibt es Kostenunterschiede von über 70 Prozent bei den Verwaltungskosten!

Drei Stiftungen haben trotz schriftlicher Anfrage keine Offerte eingereicht.

Bei den Sammelstiftungen der Lebensversicherungsgesellschaften haben Swiss Life mit insgesamt 25 225 Franken für Risiko- und Verwaltungskosten und Allianz Suisse mit 27 399 Franken die kostengünstigsten Offerten eingereicht. Auffallend teuer hat die Basler (37 081 Franken) offeriert. Sie ist bei den Risikokosten die teuerste Sammelstiftung der Lebensversicherungsgesellschaften, bei den Verwaltungskosten die teuerste insgesamt.

Unabhängige Stiftungen: Die Unterschiede sind noch grösser

Alleine bei den Sammelstiftungen der Lebensversicherungen gibt es somit Kostenunterschiede bei der Gesamtkostensumme von 47 Prozent. Werden nur die Verwaltungskostenbeiträge betrachtet, fällt auf, dass die Basler mit über 11 000 Franken mehr als 70 Prozent höhere Verwaltungskosten in Rechnung stellt als Allianz Suisse mit 6613.

Die anderen Lebensversicherer befinden sich mit Verwaltungskostenbeiträgen von rund 9000 Franken pro Jahr sehr nahe beisammen. Pax hat pünktlich eine Offerte eingereicht, jedoch konnte sie den angefragten Vorsorgeplan nicht wie gewünscht offerieren. Mit den Spitzenplätzen bei den günstigsten Risiko- und Verwaltungskosten konnte sie jedoch nicht mithalten.

Bei der Gesamtkostensumme beträgt der Unterschied 47 Prozent

Fallbeispiel: Offerte für ein Architekturbüro mit 17 Mitarbeitern, versicherte Lohnsumme 948 975 Franken; IV-Rente 40 Prozent, Ehegattenrente 24 Prozent; Kinder- und Invalidenrente 8 Prozent vom versichertem Lohn; Sparen für Altersvorsorge 7/10/15/18 Prozent vom versicherten Lohn; keine IV- oder Altersrenten

	Risikokosten ¹	Verwaltungskosten ²	Ø Verwaltungskosten pro Person ³	Summe Risiko- und Verwaltungskosten
Lebensversicherungsgesellschaften				
Swiss Life	16 611	8 614	507	25 225
Allianz Suisse	20 786	6 613	389	27 399
Nationale Suisse	20 760	8 524	501	29 284
Helvetia	20 655	9 123	537	29 778
Axa Winterthur	20 840	9 001	529	29 841
Basler	25 746	11 335	667	37 081
Unabhängige Gemeinschafts- und Sammelstiftungen				
Meta*	17 366	4 084	240	21 450
Transparenta	18 077	4 930	290	23 007
UWP	19 830	4 084	240	23 914
PK Profaro	25 623	-	-	25 623
Grano	19 723	5 916	348	25 639
Revor	21 196	4 488	264	25 684
ASGA	22 775	3 260	192	26 035
Groupe Mutuel	21 470	4 730	278	26 200
PKG	24 677	3 796	223	28 472
Gemini	22 990	5 897	347	28 886
NoventusCollect	26 564	3 325	196	29 889
Swisscanto	20 474	9 702	571	30 177
Vita	22 554	7 830	461	30 384
Copré	25 623	5 304	312	30 927
Spida	26 337	5 300	312	31 637
Profond	27 520	4 416	260	31 936
PK pro	26 701	5 609	330	32 310
Nest	26 549	7 886	464	34 436
Abendrot	31 634	6 150	362	37 784
CoOpera	31 195	6 642	391	37 837

¹ Risikokosten, SiFo und Teuerungsausgleich; ² Verwaltungskosten, Betreuung und Anschluss; ³ Total Verwaltungskosten, geteilt durch 17 versicherte Personen; * Deckungsgrad < 90%, deswegen nicht als Award-Gewinnerin qualifiziert

Noch grösser sind die Kostenunterschiede bei den unabhängigen Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen. Die günstigste Offerte hat auch in diesem Jahr die Meta-Sammelstiftung eingereicht. Sie ist ja bereits in den letzten Jahren mit ihren günstigen Risiko- und Verwaltungskosten aufgefallen. Auch eine sehr günstige Offerte haben Transparenta und UWP eingereicht. Die teuersten Risiko- und Verwaltungskosten verlangt CoOpera. Sie verlangt 76 Prozent höhere Kostenbeiträge als Meta und über 30 Prozent mehr als der Durchschnitt aller Stiftungen. Im Gegensatz zu den meisten übrigen Stiftungen brilliert CoOpera hingegen mit einem stabilen Deckungsgrad von 105 Prozent.

Werden nur die Verwaltungskostenbeiträge betrachtet, fällt Profaro auf. Sie stellt den versicherten Personen keine Verwaltungskosten in Rechnung. «Für Verwaltungskosten und weitere Kosten werden nach wie vor keine Beiträge bei den angeschlossenen Firmen erhoben. Diese Kosten werden den laufenden Erträgen belastet», erläutert der Geschäftsführer Peter Disler. Asga verlangt lediglich 192 Franken pro Person, auch die PKG verlangt mit 223 Franken sehr tiefe Kosten. Die höchsten Verwaltungskosten verlangen Swisscanto mit 571 Franken pro Person, gefolgt von Nest (464 Franken) und Vita (461 Franken). Damit verlangt Swisscanto fast dreimal mehr als die Asga.

ANZEIGE



UNSER TEAM FÜR IHREN ERFOLG

Die erste Adresse für KMU | Bei der ASGA Pensionskasse erhalten Sie die massgeschneiderte Vorsorge-Lösung für Ihr Unternehmen. Von günstigen Konditionen und umfassender Dienstleistung profitieren Sie mit langfristiger Sicherheit. Prüfen Sie uns!

ASGA Pensionskasse
Rosenbergstrasse 16 | 9001 St.Gallen
T 071 228 52 52 | www.asga.ch

